

# St.-Martin-Schule



## ZIELE UND INHALTE

### Zielsetzung

Das Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist eine allgemein bildende Schule.

Das Lernen orientiert sich an grundlegenden Lebenssituationen und Lebensbereichen, mit denen es die Schüler zu tun haben. Das Lernen vor Ort und in realen Lebenssituationen ist daher von ganz besonderer Bedeutsamkeit für unsere Schüler.

Die Schule soll die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, das alltägliche Leben nach Möglichkeit ohne fremde Hilfe zu bewältigen, Selbständigkeit in Bereichen der Selbstversorgung zu gewinnen und Orientierung im Lebensumfeld zu finden.

Neben diesen lebenspraktisch orientierten Bereichen werden wie in allen anderen Schularten auch Kulturtechniken vermittelt, sowie musische und kreative Felder erschlossen.

Ziel aller Bemühungen ist die Befähigung zu einem weitgehend selbstbestimmten Leben in sozialer Integration, zur selbstverständlichen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft.

### Zielgruppe

Zur Zielgruppe des Förderzentrums gehören Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen im Bereich der geistigen Entwicklung. Die geistigen Beeinträchtigungen gehen oft einher mit körperlichen, psychischen oder sozialen Beeinträchtigungen. Auch Kinder mit schwerer Mehrfachbehinderung gehören zur Zielgruppe des Förderzentrums.

### Aufnahme

Wenn ein Kind eine Frühförderstelle oder eine Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) besucht, erfolgt im Allgemeinen bereits dort eine Beratung über die Schullaufbahn. Für die Aufnahme in das Förderzentrum ist ein sonderpädagogisches Gutachten als Ergebnis einer fundierten und umfassenden Diagnostik erforderlich. Die Frage nach dem geeigneten schulischen Förderort wird ausführlich mit den Eltern erörtert und im Einvernehmen entschieden.

Jedes Kind kann in der Regelschule, der Förderschule oder einer Schule mit dem Profil Inklusion.

Wird ein Kind in die Regelschule aufgenommen, bietet das über den so genannten **Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD)** Unterstützung.

### Aufgaben

Die Erziehung und Unterrichtung des Förderzentrums umfasst alle Entwicklungsbereiche unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Bewältigung des Lebens. Die sonderpädagogische Förderung knüpft an der individuellen Ausgangslage des einzelnen Kindes an und bietet somit Hilfe zur Entwicklung der individuell erreichbaren Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dazu kommen, falls nötig, pflegerische Maßnahmen, die vornehmlich bei Schülerinnen und Schülern

mit schwerer körperlicher Behinderung oft auch Ausgangspunkt und Inhalt pädagogischer Förderung sind.

### Arbeitsweisen

Die Ausgangslage bildet ein anregungsreiches Erziehungs- und Lernumfeld. Die Bildungsziele sind in eigenen Lehrplänen (Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) dargestellt und münden in individuelle Förderpläne, die für jedes Kind einzeln erstellt werden. Je nach Lernvoraussetzungen und dem sonderpädagogischen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler müssen Zielsetzungen und Inhalte modifiziert werden. Dies geschieht in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Die Gestaltung des Unterrichts ist weitgehend flexibel, wobei die Unterrichts- und Erziehungsschwerpunkte auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt werden. Dabei kommen Handlungsorientierung, Bewegungsförderung, Förderung der Wahrnehmung, Förderung der Kommunikation, Förderung des Denkens und Förderung der sozialen Kompetenz gleichermaßen zum Tragen. Der Maxime „Lernen mit allen Sinnen“ wird dabei in besonderem Maße Rechnung getragen.

Das Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung pflegt stets eine intensive Kooperation mit weiteren Fördereinrichtungen (Pädagogische Frühförderung, Werkstatt für behinderte Menschen, Bildungswerk für behinderte Menschen) sowie mit therapeutischen Fachdiensten wie Logopädie, Ergotherapie oder Krankengymnastik.

Es versteht sich als Teil eines Netzwerkes der Bildung, Förderung und Unterstützung.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat einen besonders hohen Stellenwert. Die Öffnung der Schule nach außen sowie die Kooperation mit der allgemeinen Schule stellen bedeutende Schritte zur sozialen Integration behinderter Kinder und Jugendlicher dar.

### Schulstruktur

Das Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gliedert sich in drei Stufen, die Grundschulstufe (Jahrgangsstufen 1-4), die Hauptschulstufe (Jahrgangsstufen 5-9) sowie die Berufsschulstufe (Jahrgangsstufen 10-12). Die Berufsschulstufe dient dabei der Vorbereitung auf die Berufswelt sowie auf weitere Bereiche des Erwachsenenlebens wie Wohnen, Partnerschaft oder Freizeit.

In der Berufsschulstufe wird auch die Berufsschulpflicht erfüllt.

Jeder Schüler/jede Schülerin durchläuft diese Schulstufen unabhängig von Art und Schwere der Behinderung.

Die Schüleranzahl pro Klasse beträgt durchschnittlich etwa 10 Schüler. Die interne Organisationsform passt sich flexibel den jeweiligen Erfordernissen an. So können z.B. jahrgangs- oder stufenübergreifende Lerngruppen gebildet werden oder aber Schüler Einzelförderung erhalten.

Der **Mobile Sonderpädagogische Dienst (MSD)** betreut Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an anderen Schulen, wie z.B. an Grundschulen.

In der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) werden Kinder im Kindergartenalter, die behindert sind oder von einer Behinderung bedroht sind, bis zur Einschulung gezielt gefördert.

Über die **m**obilen **s**onderpädagogischen **H**ilfen (msH) können in Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle Kinder im Kleinkind- und Kindergartenalter ambulant betreut werden.

### Abschlüsse

Mit Abschluss der Berufsschulstufe - in der Regel nach dem 12. Schulbesuchsjahr - gilt die Schulzeit als beendet. Das Förderzentrum erstellt hierfür ein eigenes Abschlusszeugnis.

Die meisten der Schulabgänger nehmen anschließend einen Arbeitsplatz in einer Werkstätte für behinderte Menschen (WfbM) an, selten gelingt auch eine Vermittlung in die freie Wirtschaft, in den so genannten ersten Arbeitsmarkt.

Die St. Martin-Schule kooperiert intensiv mit der Don Bosco Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung in Würzburg, wo leistungsstärkere Schüler in bestimmten Ausbildungsbereichen Teilqualifikationen erwerben können.

Ebenso besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Integrationsfachdiensten.